

Jüngerkreis Jesu; IV. Die Sendung des Sohnes. Zur christologischen Bedeutung des Gleichnisses von den bösen Winzern Mk 12,1–12; V. Zur eschatologischen Konzeption des historischen Jesus.

Der 2. Teil des Buches ist der spezifisch johanneischen Christologie gewidmet. Im einzelnen befassten sich die Beiträge mit folgenden Themen: VI. Die Verhandlung vor Pilatus Joh 18,28–19,16; VII. Der johanneische Wahrheits-Begriff; VIII. Die Gegenwarteschatologie des Johannesevangeliums; IX. Der Mensch vor der radikalen Alternative. Versuch zum Grundsatz der „johanneischen Anthropologie“. Am Ende des Buches findet sich ein Nachweis der Veröffentlichungen. Die Übersicht vermag bereits die Bandbreite der in diesem Buch behandelten Themen deutlich zu machen. Es wird jedem, der sich einen Zugang zu Jesus eröffnen will, wie ihn die Evangelien darstellen, eine gute Hilfe sein. Wünschenswert wäre ein Stellenregister gewesen.

H. Giesen

*Synoptisches Arbeitsbuch zu den Evangelien.* Band 5: Synopse nach Johannes. Mit einer Auswahlkonkordanz. Bearb. u. konkordant übersetzt v. Rudolf PESCH. Zürich, Köln 1981: Benziger Verlag. 88 S., br., DM 19,80.

Ergänzend zu den drei bereits erschienenen und von uns vorgestellten Synopsen nach Markus, Mattäus und Lukas (vgl. OrdKorr 22 [1981] 217) ist nun eine Johannes-Synopse veröffentlicht worden. Wie es der Konzeption des „Synoptischen Arbeitsbuches“ entspricht, ist der fortlaufende Text des Johannesevangeliums graphisch abgehoben. Paralleltexte aus den synoptischen Evangelien, zuweilen auch aus anderen Johannes-Texten, sind in den übrigen Spalten abgedruckt. Die Tatsache, daß der Text wiederum konkordant übersetzt ist, d. h. jedes griechische Wort wird durchgehend mit demselben deutschen Wort wiedergegeben, vermittelt einen guten Einblick in die sprachlichen Eigenheiten des Johannesevangeliums. Eine Auswahlkonkordanz am Ende des Bandes bietet die wichtigsten johanneischen Begriffe mit den entsprechenden Stellenangaben.

Die Johannes-Synopse läßt den Leser auf einen Blick erkennen, wie wenig gemeinsamen Stoff das vierte Evangelium mit den Synoptikern hat. Gerade dieser Umstand macht deutlich, daß eine Synopse des vierten Evangeliums ein nützliches Arbeitsinstrument ist.

H. Giesen

VÖGTLE, Anton: *Das Buch mit den sieben Siegeln.* Die Offenbarung des Johannes in Auswahl gedeutet. Freiburg 1981: Herder Verlag. 188 S., kt., DM 22,-.

Die Offenbarung des Johannes ist sicher das schwerst verständliche und von daher auch am meisten mißbrauchte Buch des Neuen Testaments. Deshalb ist es erfreulich, daß der bekannte Verf. einen Wegweiser zum Verständnis des letzten Buches der Bibel an die Hand gibt, der auch dem interessierten Nichtfachmann hilfreich sein kann. Mit Recht lehnt Vögtle eine Deutung ab, die die Weissagungen der Offenbarung auf bestimmte historische Konstellationen beziehen will. Das prophetische Buch des Neuen Testaments legt vielmehr Zeugnis ab von einem Christentum, das sich durch die Bedrängnis nicht in seiner Hoffnung auf die Erfüllung der Heilzusage Gottes erschüttern läßt. In diesem Sinn hat die Offenbarung auch Bedeutung für heute. In der Einzelauslegung der Texte weist der Verf. immer wieder auf diese Haltung der Christen hin, die sich gegen Ende des ersten Jahrhunderts gegenüber den Anfechtungen zeigte, die der Kaiserkult für die Christen mit sich brachte. Wenn dem Leser im vorliegenden Buch nur ein Teil der Offenbarung ausgelegt wird, so kann er sich demnächst noch gründlicher und umfassender in dem angekündigten vollständigen Kommentar zur Offenbarung des Johannes A. Vögtles in der Reihe „Regensburger Neues Testament“ informieren.